

# Nomenklatur-Erlass 2007 Teil I mit 1. 5. 2007 in Kraft getreten!

Der seinerzeitige Erlass des Bundesministeriums für Justiz vom 28. Jänner 2005, BMJ-B11.852/0002-I 6/2005 über die **Ausweise der Gerichtssachverständigen und -dolmetscher** sowie die **Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung für die Gerichtssachverständigenliste** und die **Sprachenliste der Gerichtsdolmetscher**, war hinsichtlich seines **Zustandekommens** und seines **Inhalts Gegenstand heftiger Diskussionen** (vgl. SV 2005/1, 1 mit Anmerkung von A. Schmidt). Er hat aber auch zu **klärenden Gesprächen** und in der Folge zu einer Atmosphäre **konstruktiver Zusammenarbeit** geführt, sodass die damals erörterten **Probleme** mittlerweile **größtenteils gelöst** sind. Die **Zusage** des Bundesministeriums für Justiz, in Zukunft gemeinsam **mit den Verbänden** eine durchgreifende **Neuregelung und Anpassung der Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung** einzuleiten, wurde in den letzten zwei Jahren eingelöst.

Zur **Überarbeitung des ersten Teils der Nomenklatur**, die mit dem nun vorliegenden **ersten Teilerlass** abgeschlossen wurde, fanden im BMJ **9 Arbeitssitzungen und eine Koordinations-sitzung** statt. Den Arbeitssitzungen ging eine **intensive verbandsinterne Diskussion** voraus. Die praktisch ausschließlich **mittels E-Mail eingelangten Stellungnahmen** wurden zusammengefasst und am jeweiligen Tag der Arbeitssitzung in einer **Vorbesprechung der Landesverbände** strukturiert **diskutiert und akkordiert**. Dadurch war es möglich, in der folgenden **Sitzung im BMJ mehrere Fachgruppen** konsensual abzuhandeln oder zumindest die **strittigen Punkte herauszuarbeiten**, die dann meist bis zur nächsten Sitzung geklärt wurden.

Neben der **Anpassung der Bezeichnungen** der Fachgruppen und Fachgebiete an den aktuellen „**Stand der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik**“ wurden auch **systematische Überlegungen** angestellt und Fragen der **Umsetzung durch die Gerichtshofpräsidentinnen und -präsidenten** erwogen. Einzelne Fachgebiete wurden **mangels Bedarfs der Gerichte aufgelassen**, andererseits wurden **neue Fachgebiete**, für die Bedarf gesehen wurde, **eröffnet**. Manche Fachgebiete wurden wegen **ausbildungs- oder ausübungsbedingter Konnexitäten zusammengelegt**, andere wiederum aufgrund der **Heranbildung neuer Spezialbereiche in mehrere Fachgebiete aufgeteilt**. Schließlich wurden auch Fachgebiete aus **systematischen Gründen** oder in Folge der **Weiterentwicklung der Wissens- und Erfahrungsbereiche in andere Fachgruppen** transferiert.

Das Ergebnis dieser arbeitsintensiven Erörterungen ist der **Erlass vom 4. April 2007, BMJ-B11.852/0008-I 6/2007 über die neue Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung sowie die Ergänzung der Sprachen in der Gerichtssachverständigen- und -dolmetscherliste (Nomenklatur-Erlass 2007 Teil I)** der mit **1. 5. 2007 in Kraft getreten** ist. Er ist für alle ab diesem Zeitpunkt **vorzunehmenden Eintragungen in der Sachverständigen- und Dolmetscherliste** – unabhängig vom Datum allfälliger Antragstellungen – **anzuwenden**. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die elektronische **Sachverständigen- und Dolmetscherliste entsprechend geändert**.

Folgende **Fachgruppen** sind **Gegenstand dieses Erlasses** (angeführt sind die bisher geltenden Bezeichnungen):

- 01 Archäologie**
- 08 Kriminologie, Schriftfach, Chiffrierwesen**
- 09 Sicherheitswesen**

- 17 Verkehr und Fahrzeugtechnik**
- 18 Meteorologie, Instrumente und Geräte**
- 20 Physik**
- 21 Mathematik und Statistik**
- 22 Astronomie**
- 39 Holz- und Holzverarbeitung**
- 45 Kleinsilberwaren, Modeschmuck**
- 51 Chemie (organisch und anorganisch)**
- 54 Edelmetalle, Juwelen, Uhren, Glas, Pretiosen**
- 57 Metall, -bearbeitung und -verarbeitung**
- 60 Maschinen, Anlagen, Geräte, Instrumente**
- 65 Elektrische Anlagen und Geräte**
- 66 Nachrichtentechnik**
- 68 Informationstechnik und -verarbeitung**
- 72 Bauwesen**
- 73 Baunebengewerbe, Innenarchitektur**
- 81 Dienstleistungen – Gewerbe und freie Berufe**
- 84 Handel**
- 86 Warentransporte, Warenverpackung**
- 87 Kredit, Banken und Börsen**
- 88 Versicherungen**
- 90 Patentwesen**
- 91 Arbeit, Betrieb, Bürowesen**
- 92 Steuer- und Rechnungswesen**
- 94 Immobilien (Bewertung, Verwaltung, Nutzung)**

Von einem **Abdruck des gesamten Erlasses**, der mit Anhängen 34 Seiten umfasst, wird **abgesehen**, weil dies den **Rahmen sprengen** würde. Der Erlass steht als PDF-Datei auf der **Homepage des Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen** unter „**Aktuelles**“ mit der Adresse

<http://wien.gerichts-sv.at> – Aktuelles – Nomenklatur-Erlass

zur Verfügung. Eine **tabellarische Orientierung über die Änderungen** in Form einer **Gegenüberstellung alt/neu** findet man dort unter

<http://wien.gerichts-sv.at> – Aktuelles – Nomenklatur-Erlass – Link **Tabelle der Änderungen**

Es wird allen Sachverständigen **dringend empfohlen**, unter der Adresse

<http://www.sdgliste.justiz.gv.at/>

ihre **Eintragung in der Liste abzufragen**, um allfällige **Veränderungen** zu erkennen.

Soweit danach **Veränderungen eintreten**, enthält der **Erlass unter Punkt B 1) bis B 6) folgende Regelungen**:

## 1. Umbenennung von Fachgebieten

Die **bloße Umbenennung** hat auf den jeweiligen **Zertifizierungsumfang keinerlei Einfluss**: Sachverständige, die derzeit für Fachgebiete eingetragen sind, welche nach diesem Erlass ohne inhaltliche Änderung ihres Fachbereichs bloß eine andere Bezeichnung erhalten, gelten ab diesem Zeitpunkt als **für das neu bezeichnete Fachgebiet** allgemein beeidet und gerichtlich **zertifiziert**.

# Nomenklatur-Erlass 2007 Teil I mit 1. 5. 2007 in Kraft getreten!

## 2. Auflassung von Fachgebieten

Soweit Fachgebiete, für welche Personen in der SDG-Liste eingetragen sind, mangels eines konkreten Bedarfs der Gerichte **aufgelassen** werden, wird gleichzeitig für die (bis dahin allenfalls) eingetragenen Personen **angeordnet, in welche Fachgebiete** deren Tätigkeitsbereich **zu übertragen ist**. Mit der Übertragung gelten die Sachverständigen als für das **neue Fachgebiet** allgemein beeidet und gerichtlich **zertifiziert**. Soweit der Gegenstand des neuen Fachgebiets den bisherigen **Umfang der Zertifizierung überschreitet**, ist eine **Beschränkung** („nur für“) **einzutragen**. Eine **Ausweitung des bisherigen Fachbereichs** kann nur über **Antrag** und **ergänzende Erhebung/Prüfung**, gegebenenfalls bei der **Zertifizierungskommission**, auf Veranlassung der zuständigen listenführenden Landesgerichtspräsidenten und -präsidentinnen erfolgen. Wechseln Sachverständige durch die Übertragung **in eine neue Fachgruppe**, für die sie bislang nicht eingetragen waren, so sind **neue Ausweiskarten** auszustellen.

## 3. Zusammenlegung von Fachgebieten

Bei der **Zusammenlegung von Fachgebieten** sind jene Sachverständigen, die bislang **nicht in alle** der nunmehr zusammengefassten Fachgebiete **eingetragen waren**, von der BRZ-GmbH in das neue Fachgebiet mit der **Beschränkung „nur für ...“** zu übertragen, damit durch Eintragung im erweiterten Fachgebiet der Zertifizierungsumfang nicht überschritten wird. Die Beschränkung „nur für“ hat sich auf den **bisherigen Tätigkeitsbereich** dieser Sachverständigen zu beziehen.

## 4. Teilung von Fachgebieten

Werden **Fachgebiete geteilt**, so sind die eingetragenen Sachverständigen **grundsätzlich in alle** daraus entstehenden **Fachgebiete einzutragen** und gelten für sämtliche Fachgebiete als allgemein beeidet und gerichtlich **zertifiziert**.

Ist der **Zertifizierungsgegenstand** jedoch bereits **bisher beschränkt gewesen** (zB „nur für Flugsicherungswesen“), so ist der Sachverständige (gegebenenfalls unter Übernahme der Beschränkung) nur für **jenes Fachgebiet** einzutragen, das seinem **Zertifizierungsumfang am besten entspricht**.

## 5. Wechsel von Fachgebieten in eine andere Fachgruppe (Migration)

**Migriert ein Fachgebiet** auf Grund der nunmehr gegebenen Sachnähe und/oder aus systematischen Gründen **in eine andere Fachgruppe**, so gilt dies auch für die dort bislang eingetragenen Sachverständigen, die damit **automatisch zu Sachverständigen der neuen Fachgruppe** werden. Diesen Sachverständigen ist in der Regel (außer es ergibt sich aufgrund der bereits bestehenden Eintragungen für die neue Fachgruppe keine Änderung der Ausweisdaten) eine **neue Ausweiskarte** auszustellen.

## 6. Neu geschaffene Fachgebiete

Werden **Fachgebiete neu eröffnet**, so kann eine **Eintragung nur über Antrag** nach ergänzenden Erhebungen, **gegebenenfalls Zertifizierung**, durch die zuständigen Präsidenten und Präsidentinnen erfolgen.

Zu den **Bestimmungen des Erlasses** sei noch **folgendes bemerkt**:

Beziehen sich die Änderungen auf **Fachgruppen**, so macht dies in manchen Fällen auch die **Ausstellung einer neuen Ausweiskarte** erforderlich:

Bei einer bloßen **Änderung der Bezeichnung der Fachgruppe** ist eine Neuausstellung nicht erforderlich, über **Antrag** der betroffenen **Sachverständigen** aber **möglich**. **Wechseln** Sachverständige hingegen in eine neue **Fachgruppe**, in der sie noch nicht zertifiziert waren, so ist eine **neue Ausweiskarte auszustellen**. Diese **Ausstellung neuer Ausweiskarten** ist **gebührenpflichtig** (derzeit 34,50 €). Die **Umsetzung** liegt in den Händen der **zuständigen Präsidentinnen und Präsidenten**, die oder der **Sachverständige muss nicht selbst initiativ werden**.

Ist nach den Regelungen des Erlasses ein **Antrag erforderlich**, so ist dieser bei der **zuständigen Präsidentin** oder beim **zuständigen Präsidenten** des Gerichtshofes erster Instanz zu stellen. Eine **Kontaktaufnahme mit dem Präsidium** empfiehlt sich auch, wenn **sonstige Unklarheiten** hinsichtlich der **Einordnung der eigenen Eintragung** oder des **Zertifizierungsumfanges** bestehen.

Für die **Beantwortung von Fragen** steht auch der **jeweilige Landesverband** der Gerichtssachverständigen gerne zur Verfügung.

Mit dem jetzt vorliegenden Erlass wurden bereits **28 Fachgruppen** einer Revision unterzogen, Die restlichen **25 Fachgruppen** werden in einem **zweiten Teilerlass** behandelt, für den **7 Gesprächsrunden** vorgesehen sind. Eine abschließende **Koordinationsitzung** findet im Juli 2007 statt, sodass jedenfalls noch heuer auch mit dem **zweiten Teilerlass** zu rechnen ist.

Damit ist die **Überarbeitung der Nomenklatur** zunächst **abgeschlossen**. Entsprechend dem **ständigen Fortschritt** auf allen von den Gerichtssachverständigen betreuten Gebieten wird es allerdings **auch in Zukunft erforderlich** sein, immer wieder **Anpassungen vorzunehmen**. Der **Aufwand** für die bisherigen Änderungen war groß, auch den betroffenen **Sachverständigen** wurde und wird gehörig **Geduld und Verständnis** abverlangt. Im Interesse einer **zeitgemäßen, verständlichen und transparenten Darstellung** der von den Gerichtssachverständigen angebotenen **Fachkompetenz** war und ist dies aber notwendig.

Alexander Schmidt